



**BR** **PETROBRAS**

stellt vor

# Krieg im Sertão

von Zé Celso  
nach Euclides da Cunha  
mit Teatro Oficina Uzyna Uzona

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin 2005



## Das Land

14. und 21. September, 19 Uhr

## Der Mensch 1:

Vom Frühmensch zur Revolte

15. und 22. September, 19 Uhr

## Der Mensch 2:

Von der Revolte zum Übermenschen

16. und 23. September, 18 Uhr

## Der Kampf 1:

Erste bis dritte Expedition

17. und 24. September, 18 Uhr

## Der Kampf 2:

Vierte Expedition und Massaker

Öffentliche Probe und Lesung mit Martin Wuttke

am 25. September, 19 Uhr

## 14. bis 25. September

Drittes Wiederkommen der Oficina Uzyna Uzona Schauspieler; die neue Reise besingend und tanzend, wird das "Land" wieder aufgenommen, in einer viertägigen Marathonsequenz mit den anderen drei Stücken, "Der Mensch I", "Der Mensch II", "Der Kampf I".  
Donnerstag-Freitag-Samstag und Sonntag, dann drei Tage Stille, und wieder beginnt die Marathonreise, wiederum mit dem "Land".

Wie ich das physisch aushalten werde, weiss ich zwar nicht - aber ich weiss, dass, wenn ich den Mandala Weg konzentriert singend und tanzend begehe, die eine Handlung mich ohne Schlag zur nächsten bringen wird, und paradoxerweise werde ich Ferien haben in Canudos  
Mit dem Publikum wird es glaub' ich auch so sein.  
Gestärkt werden wir herauskommen.  
Wir werden wieder singen wie die Volksänger, die ihr Repertoire, singend und wieder singend, immer mehr verfeinern.  
Neues Land in Sicht -

im Jahre 2006:  
Mit dem "Kampf II" schliessen wir singend und tanzend den Zyklus.

Am Schluss der ersten Runde im Zyklus, beisst der Kopf in den Schwanz; die vierte Reise beginnt, wiederum mit dem "Land", bis "Os Sertões", zum Ganzen epiphanisiert, im tanzenden Gesang-Ritus einverleibt wird.

Zum Höhepunkt des 25jährigen Kampfes um das Oficina Gelände, sind wir zwei Wochen lang hier zugegen, und vereinen all unsere Energie mit der Energie des Publikums, das unserer Reise beiwohnt.  
Die Energiebögen der direkten Kommunikation umfassen die Umgebung und das Entfernte, in Übertragungswellen trans-menschlicher Verständigung.  
Mit kriegerischem Glücksgefühl handeln wir auf der Bühne zugunsten der Umwandlung aller Tabus  
die uns behindern, und gleichsam das Wachstum Brasiliens an Totems fesseln.  
Das ist das Ritual: Die tabubefangene karnevaleske Kulturpolitik Brasiliens zu einem Totem zu machen.  
Dann reisen wir nach Berlin, der Bewegung dieser Mandala folgend.

Das, was wir seit 2002 singen und tanzen, kommt mit der Inszenierung des letzten Teils des Buches zur Lösung "Der Kampf II" der im nächsten Jahr aufgeführt werden soll, fordert schon jetzt einen Kampf für seine Produktion.

Die Konflikte verstärken sich. Die christlichen Fundamentalisten, die Rechte, die gegenwärtigen Jagd-Kommandos - je mehr das hungernde, ausgeschlossene, freiheitsliebende Volk sich erhebt, sich selber hilft, umso mehr drohen sie, diese Szene zu betreten, und durch Massaker, Gottesdienste, Straffreiheit, die Wiederholung der Ausrottung von Canudos herbeizuführen.

Wir sind ein singender Leuchtpunkt in ständig bedrohter Weltkonstellation.  
So, wie unsere Mutter Erde, nehmen wir - mehr und mehr uns den für gut und den für schlecht befundenen Geschehnissen öffnend, uns für die Geschichte, an der wir teilhaben, offen haltend - die Eigenschaften eines lebendigen Organismus an.  
Und so wie unsere Mutter Erde, wandeln wir uns von innen nach aussen um,

ohne zu erlauben, dass die Elemente die unser Gesicht heftig bewegen unser sicheres Fortschreiten behindern.

Es sind fast 24 Stunden Theater, Konzentration im Theaterraum und Pausen einschliessend, aber ohne die Tage und Nächte zu zählen, die wir der Inszenierung widmen.  
Einen Sonntag lang Theater.  
Der ständig "Sertões" besingende Körper ist nur möglich, weil nun im Körper des "Landes", des "Menschen", der Welt, ein Kampf entsteht, bei dem es um mehr geht als das Leben:  
um die Weihung des Entmassakerens.  
Diese heroische anti-heroische Haltung, die unsrige und die unseres Publikums, ist das Symptom einer heroischen anti-heroischen Haltung, die jetzt notwendig wird, die möglich und köstlich ist, denn immer werden Helden und Anti-Helden gebraucht.  
Das möchte diese Lebedame Die Erde so haben.  
Nach dieser Saison werden wir nicht die Gleichen sein.  
Packen wir sie an.

## **DAS LAND**

Dramatisierung des ersten Teils des Buches Os Sertões (Krieg im Sertão). Dieser Teil wird als der am schwersten lesbaren Teil angesehen. Im Flug, den Euclides vor Santos Dumont über das brasilianische Gebiet macht, stößt der Leser auf die Steinmauer des brasilianischen Zentral-Plateaus, sinkt bis zur südlichen Küste hinab, geht Richtung Norden, um dann, der Meeresküste von Bahia den Rücken kehrend, auf die Tabu-Zone zu stoßen, auf das Land des Innern, das Sertão-Gebiet, das zu durchkreuzen nur Wenige sich trauen. Jene, die doch schaffen, erleben mit den ersten Regenschauern eine durch den sintflutartigen Regenguss hervorgerufene Mutation der Dürre-Apotheose in Frühling, ein triumphales Wiederaufblühen der tropischen Flora. Sie werden eingeweiht in das Laster und die Pest, die das Buch darstellt, in das Land Canudos, und in das Samen-Ereignis, Schlüssel für die grosse Interpretation von Brasilien und der zeitgenössischen Welt.

Das zum 100. Geburtstag des Buches am 2. Dezember 2002 uraufgeführte Stück hat das Tabu der anfänglichen Schwierigkeit, das Buch zu durchdringen, in ein Totem gewandelt. Die Karnevalsoper des brasilianischen Epos, inszeniert von der Gruppe Uzyna Uzona unter Leitung von José Celso Martinez Côrrea, offenbarte die Musikalität des "Landes" und zeigte es als eines der schönsten und leichtesten Teile des Buches. Steine, Pflanzen, Tiere, von den Schauspiel-Sänger-Tänzern verkörpert, enthüllten die intimen Geheimnisse der Natur, die auch in den menschlichen und trans-menschlichen Arterien vibrieren. Os Sertões wurde mit den Cantica der Chöre der Erde eröffnet, in einer Produktion, die von einem neuen Publikum gelobt und von der Kritik geweiht wurde. Diese Aufführung dient jetzt als Overtüre der fast abgeschlossenen Inszenierung des gesamten Werks, bereichert durch die erlebten Erfahrungen der Schauspieler, Autoren und Zuschauer.

## **DER MENSCH, TEIL 1 - VOM FRÜHMENSCH ZUR RE-VOLTE**

Dramatisierung der ersten Bewegung des zweiten Teils des Buches. Sie handelt von der Geschichte des brasilianischen Menschen; von seinem telurisch-animistischen Tupy-Ursprung; von der kraftvollen Umarmung der keltisch-europäischen Sieger-Kolonisatoren, aus deren Kopulation mit den Besiegten, mit den mit Schiff gebrachten Sklaven der typ-lose Brasilianer Typ entstand. Vom Menschen aus dem Aussen-Land, der sich mit dem Menschen in dem Innen-Land kreuzt, bis es zur Revolte gegen die aufgezwungene, importierte Idee von Mensch mit dem Erscheinen des Zarathustras Antonio Conselheiro kommt.

## **DER MENSCH, TEIL 2 - VOM MENSCHEN ZUM TRANS-MENSCHEN**

Dramatisierung der zweiten Bewegung. Vom Übergang des re-voltiertem "Der Mensch" zu einem für das menschliche Abenteuer auf der Erde neue Möglichkeiten schaffenden Trans-Menschen. Hier erscheint der Wanderprediger Antonio Conselheiro, der anti-messianische Führer, der eine Legion von Sertanejos - den Bewohnern des Hinterlandes - als solidarische Anhänger im Inneren von Bahia um sich scharte. In gemeinschaftlicher Mutirão-Arbeit errichteten sie kleine Staudämme (açudes), Kirchen und Friedhöfe im brasilianischen Sertão, in der Zeit der Grossen Dürre, die während des Höhepunkts der ersten Phase des kapitalistischen Imperialismus auch grosse Bevölkerungsteile in Asien und Afrika zerstörte. Antonio Conselheiro und seine Anhänger weigerten sich, die von der erst kürzlich ausgerufenen Republik erhobenen Steuern zu zahlen - denn diese kümmerte sich überhaupt nicht um den Sertão - und wurden von der Regierung als monarchistische Widerstandsbewegung angeprangert. Unter der Bedrohung, im Namen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit ausgerottet zu werden, suchten die Conselheiristas Zuflucht in dem mitten in der Wüste gelegenen Ort Canudos, der Tabu-Stelle, und bildeten dort eine Gemeinschaft, die fast 25.000 Einwohner zählte und nach Salvador die grösste Stadt im Staate Bahia wurde. Kapuziner Pfarrer machten einen ersten diplomatischen Versuch, die Conselheiristas, die inzwischen eine produktive Gemeinschaft bildeten, zu zerstreuen. Die Verweigerung der Bevölkerung, Canudos zu verlassen und sich von einander zu trennen, veranlasste den italienischen Missionar Frei Evangelista, an den Toren der Stadt Canudos im Namen von Jesus zu verdämmen, während diese sich für den Kampf vorbereiten.

## **DER KAMPF, TEIL 1**

Dramatisierung des dritten Teils des Buches "Os Sertões" von Euclides da Cunha. Hier wird der Zwischenfall gezeigt, der den Krieg auslöste. Ein Richter in der Stadt Juazeiro verbietet die Auslieferung einer schon bezahlten Ladung von Holzbrettern, die für den Bau der neuen Kirche von Canudos vorgesehen war. Drei nach Canudos entsandte Militärexpeditionen wurden geschlagen, die letzte davon wurde vom berühmten Coronel Moreira César kommandiert. Das Heer erlitt die Schande der Desertion, die Soldaten flüchteten und der Oberst Tamarindo wurde gepöbelt, und diente einer makabren Installation am Wegrand von Canudos, die von den Jagunços Leibwächtern mit Mandragoren zur Abschreckung neuer Militärexpeditionen errichtet wurde. Dies ist die erste Bewegung von "Der Kampf", das in Versen der "literatura de cordel" geschrieben ist.

*Seit 25 Jahren kämpft das Teatro Oficina gegen die Unternehmerrgruppe Silvio Santos (Eigentümer eines brasilianischen Fernsehkanals, einer Bank, zahlreicher Immobilien und anderer Geschäfte), um das von Lina Bardi entworfene Projekt für den Bau eines Stadion-Theaters auf dem direkt am Oficina angrenzende Gelände zu verwirklichen. Wir verkünden unseren Kampf, damit alle daran teilnehmen und um zu verhindern, dass an dem Ort, an dem ein Stadion-Theater stehen sollte, ein Shopping Center gebaut wird. Das ist der Grund, warum wir die Texte "EstádioJá" und "Manifest" hier abdrucken.*

## **ESTÁDIO JÁ!**

Wir singen mit dem Publikum,  
bei unsrer dritten Rückkehr zu den "Sertões",  
die Gesänge der Mandala  
die sich dreht und sich erfüllt  
zu den Geräuschen und Hurras,  
eines Ausbruchs von Koffern und Köfferchen,  
aus der Panzerung der Grosskoffer  
der herrschenden Makroökonomie der Zentralbank.  
Hoffentlich kommen nicht die Pressluftbohrer dazu  
von unseren Nachbarn auf dem Parkplatz  
der Gruppe Silvio Santos,  
den Bau ihres Shopping Centers beginnend  
und unser Stadion-Theater Projekt  
in einer erstickenden Umarmung einfangend.  
Unsere Gesänge erfassen diese Geräusche  
um sie zu transmutieren.  
Wir singen wieder Nein zum Martyrium des Landes,  
zum Massaker von Canudos,  
und dabei singen-verhindern wir auch  
das Martyrium des Teatro Oficina Arealis.  
Nach einem einzigen Treffen mit der Gruppe Silvio Santos,  
von ihrem Rechtsanwalt vertreten,  
haben wir - die Architekten Marcelos Suzuki und Ferraz,  
die uns das Projekt zeigten,  
und ein Rat von Freunden der Oficina Uzyna Uzona,  
den Beschluss gefasst, das Projekt bei der Stadtverwaltung einzureichen,  
unter der Bedingung, die urbanistische und architektonische Gestaltung  
im Hinblick auf die Frage des Managements nochmal zu diskutieren,  
in einem zweiten Treffen mit Silvio Santos in Person,  
was auch der Rechtsanwalt Dr. Ricardo versprach.  
Ein Kontakt kam aber nie wieder zustande.  
Die Architekten schlugen Besprechungen vor,  
aber die Änderung des Projekts hängt von den Zielen der Silvio Santos

Gruppe ab, die unserer Produzentin Ana Rubia verlautet haben,  
dass sie auf das Management des Stadion-Theaters nicht verzichten.  
Nach dem utopischen Glauben von Eduardo Velucci, dem Ingenieur der  
Gruppe,  
hat nur der, der Geld hat, die Macht des Managements zu haben.  
Was aber hat all dies mit der Theaterreise, die ich heute mache, zu tun ?  
Alles, und dazu noch das, was der Olymp von Dionysos, das Publikum, an  
Projektion  
in diese in der Schauspiel Handlung und Erfahrung erlebten Mythen hinein-  
bringt.

"Os Sertões" entstand als Transport, als Metapher,  
vor der Bedrohung des Oficina und des Traumes eines wirklichen  
Stadion-Theaters von Lina Bardi, den Bau eines Shopping Centers mas-  
sakrieren kann.  
Zur Wiederaufnahme der Inszenierung im August, droht die Gruppe mit  
den  
Bauarbeiten des Shopping Centers zu beginnen, einschliesslich eines  
Theaters mit 1000 Plätzen  
das sie "Stadion" nennen,  
und das ohne unser Management, das in Form eines Stadtviertel-  
Kulturates, nach Art der Vai Vai,  
national und international gestaltet werden sollte.  
Und sie beginnen ohne eine Vereinbarung, wie das Oficina technisch mit  
einer akustischen Abschirmung  
vor Geräusch und Staub eventueller Bauarbeiten bewahrt werden kann.

"Os Sertões" wird auf einem Schlachtfeld ausgetragen. Das Theater und  
sein Doppel,  
auf der Bühnenstrasse und auf dem, was sich an den hohen Fenstern des  
Oficina widerspiegelt,  
und auch was sich hinter ihm tut, angeschlossen am "Guarucaia", am  
Peltophorum Dubium,  
am Farinha Seca-Baum, der im Beet des Oficina Arealis steht und sich, in  
Pionierarbeit,  
hin zur Seite des Stadion-Theaters ausgebreitet hat.  
Der Totem-Baum dieses Terreiro.

"Das Land" eröffnet die Mandala, im Sinne unseres  
im Programm abgedruckten Manifests zur Überwindung der Lage.  
Die Schauspielerin Sylvia Prado stellt Lina Bardi dar, Marcelo Drummond  
verkörpert Euclides da Cunha,  
im Stück gelingt es diesem, das Martyrium der Erde, Luciana Domschke,  
durch die  
profitstrebenden Gauner zu unterbrechen.

*JOSÉ CELSO MARTINEZ CORRÊA*

# Mitwirkende



ADÃO FILHO  
ADRIANA CAPPARELLI  
ANNA GUILHERMINA  
AURY PORTO  
CAMILA MOTA  
DANILO TOMIC  
FELIX OLIVEIRA  
FIORAVANTE ALMEIDA  
FRANSERGIO ARAUJO  
FREDDY ALLAN  
GAL QUARESMA  
HAROLDO COSTA FERRARI  
LETÍCIA COURA  
LUCAS BRAGUIROLI

Besondere Mitwirkung

LUCIANA DOMSCHKE  
MARCELO DRUMMOND  
MARIANA DE MORAES  
MARIANO MATTOS  
PATRICIA AGUILE  
PEDRO EPIFÂNIO  
RICARDO BITTENCOURT  
SÁLVIO PRADO  
SAMUEL COSTA  
SYLVIA PRADO  
VERA BARRETO LEITE  
WILSON FEITOSA JR  
ZÉ CELSO MARTINEZ CORREA  
ZÉ DE PAIVA

RENNÉ GUMIEL

## Mitwirkende Kinder

ARICLENES BARROSO  
EDNA DOS SANTOS  
EDÍSIO DOS SANTOS  
EDILSON DOS SANTOS  
ELENILDO DE MOURA (UGA)  
FRANCISCO RODRIGUES  
JAQUELINE BRAGA

## Musiker

ADRIANO SALHAB  
ANDRÉ LAGARTIXA  
DANIEL CAMILO  
GUILHERME CALVAZARA  
ITO ALVES  
KARINA BUHR  
OTAVIO ORTEGA

# MANIFEST FÜR EIN STADION-THEATER - SOFORT

Zur Realisierung des erfüllbaren Traums eines Stadion-Theaters ist die Frage, die ich dem brasilianischen Publikum, den Medien und den Protagonisten der gegenwärtigen brasilianischen Geschichte übermittle, von äusserster Wichtigkeit. Ich werde daher versuchen, den Inhalt dieser Frage so klar wie möglich darzustellen. Es geht dabei um die Gelegenheit, die einem Menschen gegeben wird, seine Wirkungskraft in der richtigen Zeit zu entfalten. Ich habe mich entschlossen, diesen Quasi-Klartext zu schreiben, damit die aktive Antwort auf diese Frage zu einem AKT wird.

Der Traum eines Total Multimedia Stadion-Theaters wurde 1943 von Oswald de Andrade in seinem Manifest "Do Teatro que é bom" ["Vom Theater, das gut ist"] wieder aufgelebt und wurde von Lina Bo Bardi 1980 zu einem konkreten Urbanistisch-Architektonischen Manifest - in Form von Skizze, Modell und Studie für die unmittelbare Umgebung des Teatro Oficina, das seit 1982 unter Denkmalschutz auf Landesebene steht.

Nach 25 Jahre Kampf für die Verwirklichung des Projekts, u.a. mit der aktiven Beteiligung der Umweltschutz Anwaltschaft zählend, wurde das Teatro Oficina

von Silvio Santos, Eigentümer des Parkplatzgeländes der Silvio Santos Gruppe, als Privatperson besucht. Er hat die Grossartigkeit des ökologischen Projektes von Lina für die Stadt verstanden, und hat der Gruppe Silvio Santos die Mission erteilt, dieses Projekt in die Praxis umzusetzen. Dazu wurden Architekten beauftragt, die bereits mit Lina zusammen gearbeitet hatten: Marcelo Suzuki und Marcelo Ferraz. Diese haben ein sehr schönes Projekt vorgestellt. Aber die Finanz-Gruppe Silvio Santos gab für das Gelände dem Konzept eines Shopping Centers den Vorrang. Das daraus resultierende Projekt stellt eine gar zu enge Umarmung um das Theater dar, einer Einsperrung gleichend. Das, was ein Stadion-Theater werden sollte, wurde zu einem Theater mit 1.000 Sitzplätzen, das nicht direkt mit der Stadt verknüpft ist und - was noch schlimmer ist - vom bestehendem Körper des Teatro Oficina getrennt ist, ganz im Gegensatz zu dem, was Lina wollte.

Ein weiterer gravierender Umstand ist die Tatsache, dass die Gruppe Silvio Santos auf das Management des Platzes nicht verzichten will. Laut Direktor Eduardo Velucci darf nur die Gruppe, die das Geld hat, das Management haben.

Das Projekt von Lina und Oficina

wurde immer als Projekt eines öffentlichen Orts verstanden, das von einem Rat verwaltet werden sollte, der sich aus der Associação Teatro Oficina Uzna und anderen Vertretern brazylianischer und internationaler kultureller Theaterbewegungen zusammensetzen sollte. Bekannte Persönlichkeiten wie Fernanda Montenegro [Schauspielerin], Raul Cortez [Schauspieler], Dráuzio Varella [Arzt und Schriftsteller], Eduardo Suplicy [Senator im brasilianischem Parlament] sollten eingeladen werden, um diesen Rat zu bilden, wie auch die fabelhafte Vai Vai [Sambaschule in São Paulo], und sogar internationale Theatergruppen, die Affinitäten zum Total-Theater haben, z.B die Volksbühne in Berlin.

Wie das "Sambodrom" der Sambaschulen, hat ein Stadion-Theater - ein "Theaterdrom" - auch die Berufung, sich der kulturellen Bildung anzunehmen. Es soll dort eine Brazylianische Universität für Multimediale Anthropophagie Kultur der Gemischten Rassen untergebracht werden, und auch sollen dort Internationale Festspiele des Totalen Theaters veranstaltet werden: die "Dionysischen Olympiaden".

Wichtigstes Ziel ist die Verstärkung des Theaters als Populäre Kunst der Vermischung aller Kunstarten und Techniken, womit ein neues Zeitalter für die Theaterkunst eingeweiht wird, diese in letzter Zeit so abgewertete, elitäre Kunst, die, eingezwängt in Vitrinen, heute dazu dient, dass die Bourgeoisie reiferen Alters vom weiten ihren

Fernsehidenolen auf der Bühne zuschauen kann.

Nach der grossen Macht, die das Theater in den 60iger Jahren hatte, wurde es auf der ganzen Welt wieder dazu verdammt, auf die Form der italienischen Bühne zurück zu verfallen und seine archaische gesellschaftliche Rolle zu verlieren: die Funktion, soziale Tabus anzugehen und in Totems zu verwandeln. Wie es mit "Tragödie" im Griechischen heisst: die SOZIALEN ZIEGENBÖCKE zu besingen.

Allgemein ist die Theateraktivität in letzter Zeit Opfer eines gewissen "Rassismus" geworden. Die heutigen vitalen Schwierigkeiten zwingen die Theatermacher zu einer heroischen Haltung. Gegenwärtig dominiert auf den Bühnen ein Theater-Klon, ein Wegwerf-Theater, das dieser Kunstart noch stärker das Prestige nimmt.

Das Stadion-Theater kommt als eine "positive Diskriminierung" gegen diesen "Rassismus" und zugunsten einer vor allem in São Paulo ständig wachsenden Bewegung, im Sinne der Wiederaufnahme der Verbindung des Theaters zu allen Kunstarten und zur Gesellschaft, vor allem zu den Ausgeschlossenen, die kulturell gesehen am Kreativsten sind.

Es herrscht ein grosser Kampf, der schon ein Vierteljahrhundert dauert, an dem Gilberto Gil sowie andere Künstler der Musik, des Theaters, des Kinos, der bildenden Künste beteiligt waren. Eine denkwürdige

Show grosser Künstler Ende 1980 im Ibirapuera Park in São Paulo hatte Silvio Santos von seinem ursprünglichen Vorhaben abgebracht, das Gebäude des Oficina vom damaligen Eigentümer abzukufen.

Heute ist Gilberto Gil unser wunderbarer Kulturminister. Selten in der Weltgeschichte hatte ein Land das Privileg, einen Künstler mit solch einem Lebenslauf und Werk an der Macht zu haben. Und selten sah man ein Kulturministerium mit einem Staff von solcher Qualität, das innerhalb des Konzeptes von Kultur und Macht mit so grossem Einsatz handelt. Selbstverständlich wird alles stark behindert durch die "Kontingentierung" - ein Wort der "Abhängigkeit Brasiliens von Zinszahlungen an die Machinerie.

Zu Beginn der Amtszeit von Gilberto Gil hat das Teatro Oficina dem Iphan (brasilianisches Institut für Denkmalpflege auf Bundesebene) ein Gesuch eingereicht, um das Teatro Oficina - als Urbanistisch-Architektonischen Manifest von Lina Bo Bardi, einschliesslich unmittelbarer Umgebung - unter Denkmalschutz auf Bundesebene zu stellen, um das Stadion-Theater zu verwirklichen. Das Iphan wird zur Zeit vom wunderbaren Anthropologen Antonio Augusto Arantes geleitet, der volles Verständnis für die Notwendigkeit und Schönheit dieser Massnahme entgegenbrachte, was seiner Weisheit als Wissenschaftler und Künstler sowie der Kompetenz

seines Teams Rechnung trägt.

Um Projekte von der Grösse eines Stadion-Theaters zu verwirklichen bedarf es eines trans-menschlichen Kampfes, um den bürokratischen und finanziellen Strukturen entgegenzutreten und sogar um das Verständnis der Gesellschaft gewinnen, denn seit dem antiken Griechenland hat das Theater nicht mehr all diese "Fussballpower".

Gilberto Gil hat das Teatro Oficina während dessen 44jährigen Geschichte immer unterstützt.

Ich habe ihn sowohl per e-Mail als auch persönlich - anlässlich einer von der Zeitung Folha de São Paulo organisierten Debatte - gebeten, mit Silvio Santos zu sprechen, um ein neues Treffen zu vereinbaren, bei dem auch er mitwirken sollte.

Die Baurbeiten für das Shopping Center und für ein "Stadion-Theater", mit dem ich nicht einverstanden bin - weder hinsichtlich der architektonisch-urbanistischen Form, noch in der Managementfrage - sollen unseres Wissens nach im August beginnen.

Das Thema ist also von äusserster Dringlichkeit.

Die Finanzgruppe Silvio Santos, die den Kontakt zu uns meidet - wird durch den Beginn der Bauarbeiten möglicherweise zur Paralysierung des Teatro Oficina führen, wenn nicht die akustische Isolierung errichtet wird, damit wir mit "Os Sertões" weiterkommen und den letzten Teil abschliessen sowie die vier schon fertigen Stücke des

Epos inszenieren können.

Schlimm ist vor allem, zuzusehen müssen, dass der Stadt São Paulo die Gelegenheit genommen wird, der Welt dieses "Tropicalismo"-Stadion der brasilianischen Kultur, in dem so viel Hoffnung gelegt wurde, zu bieten, und an dessen Stelle ein ausdrucksloser Klon zu haben.

So richte ich die Frage an die Medien, an das Publikum, an den Präsidenten Lula, an Silvio Santos, an Pelé, an Fernanda Montenegro, an alle brasilianischen Protagonisten und Chöre, mit der Dringlichkeit, die diese Situation fordert:

Besteht in der Praxis die Möglichkeit von Handlungen und öffentlichen Bekundungen, damit

- das Iphan (Instituto do Patrimônio Histórico e Artístico Nacional) für das ihm seit 2003 vorliegendem Gesuch die Genehmigung erteilt ?

und

- die diplomatische Intervention seitens Gilberto Gil, der genannten Protagonisten und anderer bei Silvio Santos erfolgt, damit es zum Bau eines wirklichen Stadion-Theaters und nicht eines ein Theater umzingelndes Shopping Centers kommt, so wie es schon viele auf der Welt gibt ?

Es ist notwendig, dass die brasilianische Gesellschaft, der Präsident der brasilianischen Republik, das Kulturministerium und der Minister Gil jetzt energisch

öffentlich die Szene betreten.

Das dritte Signal hat geläutet, der Minister Gilberto Gil und die Vertreter der sich fortentwickelnden brasilianischen Kultur dürfen in dieser Frage explizit auf der Szene in Erscheinung kommen.

Lina Bardi war eine grosse Freundin und Bewunderin von Gil, und umgekehrt. Und eine Freundschaft zwischen Menschen dieses Schlages entsteht aus der Liebe zum Leben, zu Brasilien und zur Schönheit.

Das ist die Lage. Die Handlungsfreiheit, sie zu ändern zu versuchen, liegt bei uns.

Eines Tages ist dieser Tag.

Präsident Lula, Gilberto Gil, Pelé, Silvio Santos, Fernanda Montenegro, betretet die öffentliche Szene vor dem brasilianischen Publikum und äussert Euch zugunsten dieser Errungenschaft für die kulturelle Grösse des brasilianischen Theaters auf der Welt.

**José Celso Martinez Corrêa**

**São Pã, den 21. Juni 2005**

Wer bereit ist, seine Energie in diese Aktion miteinzubringen, kann die Oficina Homepage [[www.teatrofocina.com.br](http://www.teatrofocina.com.br)] aufsuchen und auf "blog" klicken. Dort gibt es weitere Informationen über das Stadion-Theater, auch auf Englisch und auf Deutsch.

**M E R D A**

Teatro Oficina Uyzna Uzona

# KRIEG IM SERTÃO

von Zé Celso nach Euclides da Cunha

Inszenierung JOSÉ CELSO MARTINEZ CORREA

Fassung und Dramaturgie  
JOSÉ CELSO MARTINEZ CORREA, TOMMY PIETRA und FERNANDO COIMBRA

Künstlerische Beratung CATHERINE HIRSTH

Inszenatorische Mitarbeit CAMILA MOTA

Musikalische Leitung MARCELO PELEGRINI

Sound-Track Musikdirektion "Der Kampf I" LIRA PAES - LIRINHA

Bühne und Ausstattung OSVALDO GABRIELI und CRISTIANE CORTÍLIO

Kostüme  
OLINTHO MALAQUIAS, SÔNIA USHIYAMA und DAVID SCHUMAKER

Licht MARCELO DRUMMOND und RICARDO MORAÑEZ

Video  
ELAINE CESAR, MARILIA HALLA (VJ), OSWALDO SANTANA und TOMMY PIETRA

Bühnenmeisterin ELISETE JEREMIAS

Produktionsleitung ANA RÚBIA DE MELO

Internationaler Produzent MATTHIAS PEES

Tonmeister DIPA

Kamera GABRIEL FERNANDES und MARCELO COMPARINI

Beleuchtungsmeister ALLAN MILANI

Beleuchtung IRENE SELKA und RICARDO MORAÑEZ

Beleuchter XANDI

Chorführerin LETÍCIA COURA

Körperarbeit RENÉE GUMIEL, NICOLAS TREVIJANO,  
ROSE AKRAS, DIOGO GRANATO und ITO ALVES

Choreographie  
HAROLDO ALVES, MAURA BAIOCCHI und WOLFGANG PANNECK

Vorbereitung Kinderszenen FIORAVANTE ALMEIDA

Assistenz Bühnenmeister LUIZ PAETOW

Requisite und Technik ESTANISLAU AZEVEDO und HENRIQUE MARTINS

Ankleider CIDA MELO

Bühnenbildassistent MARIANO MATTOS

Aderecistas  
MÁRIO LOPES, VALÉRIO FIUZA, EDUARDO MOREIRA und WALDEMIR LEITE

Kostümassistenten CRISTIANO CARVALHO und SOFIA BORGES

Schneider ALICE FERRAZ, LECI DE ANDRADE und SILVIA CASTRO

Pressearbeit FRANCINE RAMOS

Fotograf ANA ROJAS

Gestaltung der Beilage ROBSON REGATO

Übersetzung aus dem Portugiesischen ANGELIKA KOHNKE

Produktionsassistent BIA FONSECA

Verwaltungsleitung AURY PORTO

Verwaltungsmitarbeiter  
DYLAN ROCHA, SANDRA MICHELAN, CÍNTIA PORFÍRIO und THAIS SANDRI

Schirmherrschaft

Schirmherrschaft



**PETROBRAS**



**Eletrobrás**



PREFEITURA DA CIDADE DE  
**SÃO PAULO**

SECRETARIA MUNICIPAL DE CULTURA



mit Dank an:

Ministro Celso Amorim, Leopoldo Nunes,  
Monique Gardenberg e Antonio Carlos Sartini



**Teatro Oficina Uzyna Uzona**

**Rua Jaceguai, 520**

**Bela Vista (Bixiga)**

**São Paulo - SP - Brasil**

**Tel: 55 - 11 - 3106-2818**

**Tel: 55 - 11 - 3106-5300**

**[www.teatroficina.com.br](http://www.teatroficina.com.br)**

**[teatroficina@uol.com.br](mailto:teatroficina@uol.com.br)**